

Entlassung:

Je nach Größe des Eingriffs werden Sie drei bis sieben Tage nach der Operation entlassen. Sie erhalten bei Ihrer Entlassung einen Brief für Ihren niedergelassenen HNO-Arzt, bei dem Sie sich anschließend zur Nachbehandlung vorstellen. Darüber hinaus bekommen Sie ggf. einen Termin in unserer Ambulanz zur Befundbesprechung.

Mögliche Folgen der Operation

Taubheitsgefühl der Haut:

Nach Halseingriffen kann es zu Empfindungsstörungen im Operationsgebiet und gelegentlich auch der Ohrmuschel kommen. Diese bilden sich im Laufe einiger Wochen bis Monate nahezu vollständig zurück. Nach größeren Eingriffen kann allerdings ein lokal begrenztes Taubheitsgefühl auch von Dauer sein.

Entzündungen:

Wundinfekte im Bereich der Halsweichteile sind selten. Sie machen sich durch Schmerzen, Schwellungen, Schluckbeschwerden, Flüssigkeitsabsonderung im Wundbereich oder eine Gesichtslähmung bemerkbar. Bitte wenden Sie sich beim Auftreten dieser Symptome unverzüglich an uns oder Ihren HNO-Arzt.

Wie Sie nach Entlassung zum Heilerfolg beitragen können

Rauchen:

Rauchen beeinträchtigt die Wundheilung. Aus diesem Grunde empfehlen wir Ihnen, für wenigstens vier Wochen ganz darauf zu verzichten.

Sonstiges:

Sie sollten alles vermeiden, was den Blutdruck steigert, z. B. für zwei Wochen: schweres Heben, längere Tätigkeit im Haushalt
drei Wochen: Vollbad
vier Wochen: Sport, Sauna, Schwimmbad

Sollte es nach Entlassung zu Blutungen, anhaltenden Schmerzen oder Fieber kommen, suchen Sie bitte sofort einen Arzt auf. Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei Problemen und Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen für eine baldige Genesung.

Das Team der HNO-Klinik

Operation der Halsweichteile

Helios Kliniken Schwerin

Prof. Dr. Martin Christoph Jäckel

Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Wismarsche Str. 393-397, 19055 Schwerin

T (0385) 520-3040

F (0385) 520-3038

martin.jaeckel@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de/Schwerin

IMPRESSUM

Verleger: Helios Kliniken Schwerin GmbH,
Wismarsche Str. 393-397, 19055 Schwerin



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist an einem der nächsten Tage eine Operation im Bereich der Halsweichteile vorgesehen. Sie werden hierüber von Ihrem Stationsarzt und Ihrem Operateur ausführlich aufgeklärt. Mit diesem Flyer wollen wir Sie zusätzlich über die wesentlichen Abläufe während des stationären Aufenthaltes informieren und Ihnen Verhaltensempfehlungen für die Zeit nach der Entlassung geben.

Bitte nehmen Sie während des stationären Aufenthaltes grundsätzlich von sich aus keine eigenen Medikamente ein!

Alle Medikamente, die Sie benötigen, erhalten Sie nach Rücksprache mit dem Arzt vom Pflegepersonal.

Vor der Operation

Falls Sie eine **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung** benötigen, wenden Sie sich bitte mit Ihrer Versicherten-Karte an das Pflegepersonal.

Alle **Wertsachen** (Schmuck, Piercings, Brille, Hörgerät, herausnehmbare Zahnprothesen) müssen abgelegt werden und sollten im Safe im Zimmerschrank eingeschlossen werden. Den Schrankschlüssel können Sie zusätzlich beim Pflegepersonal abgeben.

Bitte beachten Sie, dass Sie ab 24 Uhr des Abends vor der Operation **nichts** mehr **essen**, **trinken** oder **rauchen** dürfen.

Am Morgen der Operation sollten Sie eine eingehende **Körperhygiene** durchführen. Bitte verwenden Sie kein Makeup, Nagellack, Gesichtscreme oder Körperlotion.

Falls Sie **Barträger** sind, bitten wir Sie, sich den Hals, das Kinn und den unteren Bereich der Wangen zu rasieren.

Ziehen Sie vor dem Eingriff bitte das vorbereitete **Operationshemd** an. Darunter tragen Sie lediglich noch Ihre Unterhose.

Unmittelbar vor der Operation gehen Sie bitte noch einmal auf die Toilette.

Die Operation

Im Operationstrakt wird sich das OP-Team (bestehend aus Ärzten und Fachpersonal) um Sie kümmern und Ihnen jeden einzelnen Schritt erklären. Halsoperationen wie z. B. eine Lymphknotenausräumung (Neck dissection), die Entfernung von Zysten oder der Unterkieferdrüse erfolgen in Vollnarkose. Kleine oberflächlich gelegene Lymphknoten werden dagegen auch in lokaler Betäubung entfernt. Im Anschluss an den Eingriff werden Sie einige Zeit im Aufwachraum beobachtet. Dort erhalten Sie auch routinemäßig ein Schmerzmittel.

Nach der Operation

Wunddrainage:

Jede Operationshöhle sondert in den ersten Tagen geringfügig Blut und Sekret ab. Aus diesem Grunde wird am Ende des Eingriffs eine Saugdrainage in die Halsweichteile eingelegt, die diese Flüssigkeiten ableitet. Je nach Fördermenge wird die Drainage zwei bis vier Tage nach der Operation gezogen. Dies kann unter Umständen etwas schmerzhaft sein.

Blutungen:

Stärkere Blutungen nach Halsoperationen sind selten. Sie können sich durch ein äußerliches Anschwellen der Halsweichteile, ein Engegefühl unter dem Verband, Schmerzen oder auch durch Schluckbeschwerden oder Luftnot bemerkbar machen. Wenn Sie diese Symptome bei sich beobachten, informieren Sie uns bitte umgehend. Um das Risiko von Nachblutungen zu reduzieren, sollten Sie während der ersten drei Tage nach der Operation auf der Station bleiben.

Schmerzen:

Grundsätzlich sollten Sie sich bei auftretenden Schmerzen bitte in jedem Fall und unverzüglich an uns wenden, damit wir Sie adäquat behandeln können. Schmerzen nach einer Halsoperation können unterschiedlich stark sein und auch in die Ohren ausstrahlen. In jedem Fall erhalten Sie routinemäßig ein Schmerzmittel, das mehrmals täglich eingenommen wird.

Sollte dies nicht ausreichen, stehen stärker wirksame Medikamente zur Verfügung. Die kurzzeitige, auch hochdosierte Einnahme von Schmerzmitteln ist in aller Regel nicht gesundheitsschädlich.

Visite:

Ihr Stationsarzt wird den Verband bzw. die Operationswunde jeden Tag kontrollieren und Sie insbesondere auch nach Ihren Schmerzen befragen.

Körperpflege:

Am Entlassungstag dürfen Sie erstmals mit lauwarmem Wasser bis hinauf zur Schulter duschen. Bis dahin bitten wir Sie, ihre Körperpflege am Waschbecken vorzunehmen. Die Haare sollten Sie erst zwei Tage nach Entfernung der Hautfäden waschen.